

DGZI auf der 33. IDS in Köln erneut vertreten

Interview mit Dr. Friedhelm Heinemann und Dr. Rolf Vollmer

Innovationen sind spannend – Fortbildung ist das A und O. Die 33. IDS – Internationale Dental-Schau fand vom 24. bis 28. März 2009 in Köln statt. Das Hauptaugenmerk lag auch bei der diesjährigen weltgrößten Messe der Dentalbranche auf Innovationen, auch in der Implantologie.

Redaktion

Herr Dr. Vollmer, Sie sind Vizepräsident der traditionsreichsten implantologischen Fachgesellschaft Deutschlands. Wo stehen wir heute, und was ist für die kommenden Jahre zu erwarten?

Dr. Vollmer: Der Gesamttrend, auch wenn ich ihn nicht in jeder Hinsicht befürworte, liegt sicherlich in neuen Oberflächen, schnelleren Einheilzeiten, schnellerer Versorgung des Patienten. In den nächsten zwei bis fünf Jahren können Fortschritte vielleicht auf dem Gebiet der biologischen Oberflächen erzielt werden. Auch bei den Knochenersatzmaterialien könnte ich mir Weiterentwicklungen vorstellen, zumal man den Stein der Weisen bisher noch nicht gefunden hat.

Welche grundsätzlichen Probleme sind dabei ungelöst geblieben?

Dr. Vollmer: Positiv zu Buche schlagen die Lösungen komplexer technischer Aufgaben. Denken Sie nur an die bildgebenden Verfahren – seien es digitale Röntgensensoren, Speicherfolientechnik oder Filter zur speziell implantologischen Auswertung der Aufnahmen – oder an den biologischen Bereich der Membranen, Knochenersatzmaterialien, Wachstumsfaktoren. Das ist Innovation pur. Erstaunlicherweise gibt es relativ einfach erscheinende Problemstellungen, die noch nicht angegangen wurden. Ein Implantatsystem passt nicht zwingend zu einem anderen, was für den Anwender mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Zumindest bezüglich der verwendeten Schrauben und Gewinde sollte man sich auf einheitliche Größen – vielleicht zwei oder drei Größen mit den entsprechenden Schlüssel – einigen.

Herr Dr. Heinemann, wie haben Sie denn diese große Messe in Köln sowie die Innovationskraft des Dentalhandels und der Dentalindustrie wahrgenommen?

Dr. Heinemann: Die IDS ist sicherlich das Highlight auf dem Dentalmarkt und im Prinzip in der Dentalwelt. Alle zwei Jahre stattfindend und wieder in diesem Jahr beeindruckend treten die Implantatfirmen immer weiter in den Vordergrund und sind mehr und mehr im Wachstum trotz dieser wirtschaftlichen Situation. Der Besuch

ist einfach überwältigend. Viele Kollegen sind gerade jetzt bereit zu investieren für ihre Patienten und eben auch für eine bessere Implantatversorgung in der Praxis.

Warum beteiligt sich die DGZI als Aussteller an einer solchen Messe?

Dr. Vollmer: Gute Frage! Wir waren ja bereits 2007 dabei und konnten damals eine durchaus positive Bilanz ziehen. In Erwartung der weltweiten Wirtschaftskrise stand auch hier die Frage, ob man den Aufwand und die Kosten in Kauf nimmt und als Aussteller diese Messe mitgestaltet. Ich bin ehrlich, sicher war ich mir nicht.

Und das Ergebnis?

Dr. Vollmer: Kann sich mehr als sehen lassen. Die Koelnmesse gab ein Plus bei den Besucherzahlen von 6,9% bekannt, mehr als 106.000 interessierte Zahnärzte, Zahntechniker, Helferinnen und Studenten be-

suchten die IDS 2009. Wenn wir mal unseren vergleichsweise kleinen Stand sehen, hat die DGZI mit immerhin 685 qualifizierten Kontakten eine rundum positive IDS 2009 zu vermelden. Bemerkenswert für mich, dass neben der Vielzahl an deutschen Besuchern auch wieder eine große Internationalität bei den Messegästen festgestellt werden konnte. Für unseren Verband darf ich also im Nachgang feststellen, dass die IDS 2009 unsere Erwartungen mehr als übertroffen hat.

Worum ging es bei den Messegesprächen?

Dr. Vollmer: Fortbildung ist das A und O, so steht es am Beginn unseres Interviews. Und gerade auf der IDS haben wir eine verstärkte Nachfrage nach implantologischen Curricula und der Spezialistenausbildung im In- und Ausland feststellen können. Qualität und Kontinuität wurde hier eindeutig nachgefragt, dies freut uns. Und da Internationalität in unserer Gesellschaft traditionsgemäß einen hohen Stellenwert hat freut es mich sehr, dass eine Vielzahl ausländischer Mitglieder die Messe nutzten, um mit uns in Kontakt zu kommen und ihre DGZI zu besuchen. ■

Das vollständige Interview online auf: www.zwp-online.info

